



Bericht des Vertreters aus dem Lehrkörper über die Sitzung des Hochschulrates vom 9. Dezember 2015

Liebe Kolleginnen und Kollegen Dozierende, Mitarbeitende und Studierende

Und schon wieder neigt sich dieses Jahr seinem Ende zu und so tagte auch der Hochschulrat am 9. Dezember zu seiner letzten Sitzung im 2015. Die Traktandenliste war reichlich befrachtet und einige sowohl zeitintensive als auch delikate Geschäfte wie Budget 2016, personelle Wahlen (inkl. Professuren) und Neustrukturierung der FHO standen zur Diskussion. Gerne berichte ich euch über die wichtigsten Ergebnisse und übermittelten Informationen.

Budget 2016

Die erfreuliche Botschaft zuerst: Ins Budget 2016 konnte eine Wachstumsfinanzierung von 9,3% aufgenommen werden, was grundsätzlich einer Ausweitung der Trägermittel von ca. CHF 2.2 Mio. gegenüber 2015 entspricht. Diese eingeplanten Mittel stehen im Zusammenhang mit Wachstumsinitiativen wie beispielsweise Aufbau bzw. Vorbereitung des neuen Studienganges Architektur, Wachstum des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen (WING) und weiteres Wachstum etablierter Studiengänge aufgrund der Studierendenentwicklung. Zudem wurden Mittel für erste Massnahmen im Rahmen der Strategie 2015 - 2022 (z.B. Qualifizierungsmassnahmen im Personalbereich, Projektierungskosten für die Verselbständigung des Bachelor-Studienganges Informatik und eines neuen Studienganges im Fachbereich Gesundheit) und für die Erweiterung der Infrastruktur (zusätzliche Arbeitsplätze) berücksichtigt und eingeplant.

Andererseits kürzte der Kanton St.Gallen aufgrund der verschlechterten Finanz- und Wirtschaftslage seine Beiträge um (moderate – es hätte auch schlimmer ausfallen können) CHF 200'000 und zudem vollzog der Bund eine Kürzung seiner Beiträge an die Lehre um ca. CHF 600'000. Beide Massnahmen wurden zwar kurzfristig in das vorliegende Budget aufgenommen. Allerdings erlaubte die Kurzfristigkeit dieser Ankündigungen nur noch eine eingeschränkte Reaktion auf der Kostenseite in der Lehre (was bestimmt ganz in unserem Sinne ist), da das nun laufende Studienjahr 2015/16 weitgehend fixiert ist und deshalb nur noch ein geringer Handlungsspielraum besteht. Aufgrund dieser Kürzungen weist das vorliegende Budget für das Jahr 2016 kein ausgeglichenes Ergebnis im Leistungsbereich Lehre, sondern einen Aufwandüberschuss in Höhe von ca. CHF 435'000 aus. Die Hochschulleitung schlägt deshalb vor, ein allfällig resultierendes Defizit für 2016 über die Auflösung von bestehenden Rücklagen zu decken. Dieses Verhalten der Hochschulleitung und des Hochschulrates ist sehr zu begrüssen, da somit die Lehre und das Wachstum in diesem Bereich durch die Kürzung der Träger- und Bundesbeiträge im 2016 nicht tangiert werden sollte.

Wie es in den darauf folgenden Jahren aufgrund der sich bereits abzeichnenden Sparanstrengungen im Bildungsbereich auf Bundes- und Kantonsebene weitergehen soll und wie dies konkret unsere Strategieumsetzung beeinflussen wird, kann zum heutigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden. Einen Impact werden solche zusätzlichen, möglichen Sparpakete bestimmt haben, denn die Umsetzung unserer Strategie haben Hochschulrat sowie Hochschulleitung klar von der Bereitstellung zusätzlich finanzieller Mittel abhängig gemacht. Von einer Entspannung der Finanzlage kann somit für die folgenden Jahre bedauerlicherweise nicht ausgegangen werden.

Für die Weiterbildung resultiert im Budget 2016 ebenfalls ein Aufwandüberschuss in der Höhe von ca. CHF 54'000, was insbesondere darauf zurückzuführen ist, dass künftig die Kosten der Infrastruktur neu über selber erwirtschaftete Drittmittelträge finanziert werden müssen. Dies wird den Finanzierungs- und Ertragsdruck für die Weiterbildung zusätzlich erhöhen, was auch die Programmverantwortlichen von Weiterbildungsmodulen bereits zu spüren bekommen haben. Auch dieses Defizit soll durch die Auflösung bestehender Rücklagen Ende 2016 ausgeglichen werden. Schliesslich weisen die Institute fürs Budget als einziger Bereich einen kumulierten Ertragsüberschuss von ca. CHF 20'000 bei einem Brutto-Ertragsvolumen von CHF 18.8 Mio. aus.

Im Rahmen der Personalmassnahmen hat die Regierung des Kantons St.Gallen 0.4% des Personalaufwands im trägerfinanzierten Bereich für individuelle Stufenanstiege und Beförderungen vorgegeben, was die Hochschulleitung umfassend ausgeschöpft hat, um möglichst viele Leistungsträger unter uns in diesem von der Regierung vorgegebenen, finanziellen Rahmen zu honorieren.

Schliesslich habt ihr bestimmt mitbekommen, dass der Kantonsrat des Kantons St.Gallen eine Petition der Personalverbände des Staatspersonals, die Löhne für sämtliche Mitarbeitende von Verwaltung, Spitälern und Schulen um 1% anzuheben, klar abgelehnt hat. Dies bedeutet für uns eine weitere (die fünfte) Nullrunde, was ich bestimmt nicht weiter zu kommentieren brauche...

Neustrukturierung der FHO

Wir alle wurden durch ein Spezialbulletin des Rektors und durch ein Informationsschreiben direkt aus der Hand des Regierungsrates Stefan Kölliker (Vorsteher des Bildungsdepartementes St.Gallen) über die Projekteröffnung der beiden Teilprojekte „Trägerschaft“ und „Neuorganisation“ der FHO informiert. Ziel des ersten Projektes „Trägerschaft“ ist es, die drei Fachhochschulen (FHS St.Gallen, HSR Rapperswil und NTB Buchs) bis Ende 2022 auf dem Gebiet des Kantons St.Gallen unter Beibehaltung der heutigen Standorte in neu **einer** Trägerschaft mit **einer** gemeinsamen Rechtsgrundlage zusammen zu führen. Dies ist nötig, damit die Voraussetzungen für eine institutionelle Akkreditierung der FHO nach dem neuen HFKG (eidgenössisches Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz) erfüllt sind. In diesem Projekt wird es auch darum gehen, welche der bisherigen Träger der FHO (SG, TG, AR, AI, SZ, GL, FL, SH) sich in der Zukunft in welchem Rahmen an der Finanzierung der FHO beteiligen werden.

Das zweite Projekt „Neuorganisation“ bezweckt primär, die drei teilautonomen Fachhochschulen mit einem Rektorat zu einer operativen Einheit an drei Standorten zusammenzuführen. Dabei sollen u.a. eine einheitliche Strategie, eine zweckmässige Führungsstruktur und gemeinsame Geschäftsprozesse erarbeitet werden.

In diese Projekte sind insbesondere die Regierungen und Bildungsdepartemente der bestehenden Trägerkantone, der FHO-Rat sowie die Rektoren und deren direkt unterstellte Leitungsgremien der betroffenen drei Fachhochschulen involviert. Die Projektleitung wird u.a. von externen Beratern wahrgenommen. Der Lehr- und Forschungsbetrieb sollte durch diese beiden Projekte in den nächsten Jahren so wenig wie möglich beeinträchtigt werden. Bestimmt werden aber auch wir den Verlauf dieser Neustrukturierung der FHO mit grossem Interesse mitverfolgen und dürfen auf die Ergebnisse gespannt sein.

National beste Erfolgsquote bei der Vergabe von BREF-Projekten

Das BREF-Programm „Brückenschläge mit Erfolg“ wurde als Wissenschafts- und Hochschulförderungsprojekt 2009 von der Gebert Rüt Stiftung mit der Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz KFH gestartet. Ziel ist es, die Schweiz als **Wirtschafts- und Lebensraum zu stärken**. Im Zentrum steht das Potenzial der Fachhochschulen als F&E-Partner. Die Jahresausschreibungen richten sich an Angehörige von Fachhochschulen, die starke Ideen für modellhaft neue und vielversprechende Kooperationen mit Praxispartnern aus Wirtschaft und Gesellschaft (Brückenprojekte) entwickeln.

Bei der Ausschreibung 2015, die sich zum vierten Mal in Folge auf das Thema „Soziale Innovation“ (d.h. neuartige Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen) fokussierte, sind gesamtschweizerisch 55 Projektgesuche eingegangen. Fünf davon wurden zur Förderung ausgewählt, wobei **vier Projekte davon aus der FHS St.Gallen stammen**, was einer **Gesamtfördersumme von CHF 1.2 Mio.** entspricht. Herzliche Gratulation an die folgenden Projekte und Initianten, wobei auch der interdisziplinäre Charakter ein ausschlaggebender Aspekt bei der Vergabe der Projekte war:

- Selbstbestimmungsfähigkeit alter Menschen: Entscheidungshilfen für die KESB (Prof. Dr. Marcel Meier Kressig und Prof. Dr. Mathias Lindenau)
- AALiving Lab@home: Aufbau einer natürlichen Testumgebung für AAL (Ambient Assisted Living) (Prof. Dr. Sabina Misoch)
- Kompass Verdichtung: Bauliche Verdichtungsprojekte kooperativ umsetzen (Dr. Nicola Hilti und Dr. Eva Lingg)
- Kontinenzförderung nach Schlaganfall: Entwicklung, Implementation und Evaluation einer komplexen Intervention (Prof. Dr. Susi Saxer)

Verschiedene Informationen

Der Rektor informierte den Hochschulrat u.a. über die folgenden Highlights und Ergebnisse, die ich hier kurz erwähnen möchte:

- **Neueinführung Architektur:** Nachdem die Trägerregierungen der Neueinführung des Studiengangs Architektur in den letzten Monaten bereits zugestimmt haben, hiess auch der FHO-Rat am 6. November als letzte Instanz den Entscheid formal gut. Die Fachbereichsbezeichnung Technik wird deshalb zum **Fachbereich Technik und Architektur** erweitert. Aktuell laufen Detailplanungen sowie Infrastrukturevaluationen, damit im Herbstsemester 2017 mit dem neuen Studiengang gestartet werden kann.
- **Hochschulkultur und Führungsverständnis:** Wie ihr sicher wisst, hat die Hochschulleitung der FHS nach verschiedenen Vernehmlassungen ein übergreifendes Führungsverständnis für die FHS eingeführt. Dieses soll die Besonderheiten eines Expertensystems aufgreifen und nach der Zusammenführung der Hochschule im Neubau gemeinsame Führungsgrundsätze festlegen. Die Einführungsphase wurde im Frühling 2015 evaluiert und das Papier gemeinsam mit dem Führungszirkel zu einem Grundlagenpapier „Hochschulkultur und Führungsverständnis“ weiter entwickelt. Die Vernehmlassungsphase ist am 10. Dezember 2015 abgelaufen und das Papier wird am 1. Januar 2016 intern freigegeben. Ich kann euch nur ermuntern - wenn ihr es noch nicht getan habt -, das Papier mit seiner Präambel und den fünf Grundsätzen in Ruhe und sorgfältig zu studieren und mit euren Führungskräften zu reflektieren. Meines Erachtens berücksichtigt es die Besonderheiten eines Expertensystems adäquat, ohne dabei den Blick aufs Ganze zu vernachlässigen (d.h. Blick auf die Strategie und Ziele der FHS, um die FHS als Ganzes zukunftsgerichtet weiterzuentwickeln). Die konkreten Alltags- und Führungssituationen werden zeigen, wie motiviert und inspiriert wir im Rahmen dieser Grundsätze die vielfältigen, gesetzten Ziele erreichen und uns dabei auch entfalten können.

- **Qualitätsbericht zur Mitarbeitenden- und Dozierendenzufriedenheit:** 2015 wurden erstmals alle Mitarbeitende der FHS St.Gallen in einer gemeinsamen, auf die jeweiligen Zielgruppen – (a) Dozierende: Personen aus dem Lehrkörper und (b) Mitarbeitende: Personen mit geringem Lehranteil – ausgerichteten Befragung zur Zufriedenheit nach dem Raster der EFQM befragt. Die übergeordnete Zufriedenheit mit der FHS als Ganzes wurde zu 78% der Dozierenden und zu 93% von den Mitarbeitenden positiv beantwortet. Bezogen auf die FHS als Arbeitgeberin fällt das Bild noch besser aus: 95% der Mitarbeitenden und 92% der Dozierenden arbeiten gerne an der FHS. Die Details zu den Befragungsergebnissen sind bald im Bulletin des Rektors bzw. auf dem FHS-Info nachzulesen, weshalb ich auf weitere Kommentare an dieser Stelle verzichte. Ich kann euch jedoch nur ermuntern, neben dem konsolidierten Bericht zu den Ergebnissen und Massnahmen, die detaillierte Zusammenstellung der Auswertung auf den letzten beiden Seiten zu studieren, da die Ergebnisse von Fachbereich zu Fachbereich teilweise sehr unterschiedlich ausfallen. Es scheint mir wichtig, dass die Ergebnisse in den Fachbereichen sorgfältig analysiert und in den verschiedenen Konventen offen diskutiert werden, da doch einige Aspekte Potenzial für Verbesserungen und Optimierungen bieten.

Personelles

In dieser letzten Hochschulratssitzung standen einige Traktanden im personellen Bereich an, mit denen ich meinen Bericht schliessen möchte.

- **Wahl der Studiengangsleitung des MSc FHO in Wirtschaftsinformatik:** Der Hochschulrat wählte Frau Prof. Dr. **Pascale Baer-Baldauf** einstimmig zur Studiengangsleiterin MSc FHO in Wirtschaftsinformatik. Ich gratuliere Pascale ganz herzlich zu dieser Wahl und zum erfolgreichen Aufbau dieses Masterstudienganges, dessen Verantwortung sie seit ihrem Stellenantritt als Dozentin am IPM inne hat.
- **Wahlen zur Professur:** Der Hochschulrat wählte die folgenden Kolleginnen und Kollegen einstimmig zu Professorinnen und Professoren, wozu ich ebenfalls ganz herzlich gratuliere:
 - Mag. Dr. rer.nat **Markus Grutsch**, Institut für Qualitätsmanagement und Angewandte Betriebswirtschaft (IQB), Leiter Kompetenzbereich Qualitäts- und Projektmanagement
 - Mag. **Sigrid Hofer-Fischer**, Institut für Unternehmensführung (IFU), Kompetenzzentrum Marketing
 - Dr. **Sabina Misoch**, Leiterin Interdisziplinäres Kompetenzzentrum Alter IKOA
 - Dr. rer.pol. **Rigo Tietz**, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Institut für Unternehmensführung (IFU), Kompetenzzentrum für strategisches Unternehmertum
- **Stand Wahlverfahren für die Nachfolge FB-Leitung Gesundheit:** Bedauerlicherweise konnte trotz einjährigem, intensivem Rekrutierungsverfahren eine geeignete Nachfolge für Prof. Martina Merz-Staerkle noch nicht gefunden werden. Der Rektor wird sich bestimmt noch zur künftigen ad-interim Führung des Fachbereichs Gesundheit in seinem Bulletin persönlich äussern.

Zu guter Letzt noch etwas in eigener Sache. Da ich von Februar bis Mai 2016 einen Teilbezug meines Bildungsurlaubs beanspruchen darf, werde ich an der nächsten Hochschulratsitzung vom April 2016 (Strategiesitzung) nicht teilnehmen können. Jörg Bachmann, Co-Präsident des FHS-Konvent, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, meine Stellvertretung wahrzunehmen, wofür ich ihm bereits heute ganz herzlich danke. Er wird euch dann im kommenden Frühjahr von den Diskussionspunkten und Ergebnissen dieser Strategiesitzung des Hochschulrates berichten.

In diesem Sinne verabschiede ich mich für eine etwas längere Zeit von euch und wünsche allen schon bald ganz erholsame und unbeschwerte Festtage im Kreise eurer Lieben und einen Happy Swing ins 2016.

St.Gallen, 18. Dezember 2015

Prof. Dr. Marcus A. Hauser
Vertreter aus dem Lehrkörper im HSR